

MEHR RAUM DURCH WEITSPANNENDE HOLZ-BETON-VERBUNDDECKEN

Neubau der Sportwelt des VfL Sindelfingen



Fotos: Wilhelm Nusser GmbH Systembau

Das Gesundheitsbewusstsein der Deutschen wächst – der Fitnessboom ist ungebrochen. Das merkt auch der VfL Sindelfingen. In seinem „Sportwelt“ Fitnesscenter in der Nähe des bekannten Glaspalasts von Günter Behnisch wurde der Platz knapp. Mit 9.000 Mitgliedern insgesamt und 2.400 regelmäßig vor Ort trainierenden Menschen blieben nur zwei Möglichkeiten: Aufnahmestopp oder Anbauen. Für 5,5 Millionen Euro sollten zusätzlich zu den bestehenden 2.800 Quadratmetern Fläche weitere 2.000 Quadratmeter Raum und damit reichlich Platz für Sportangebote für alle Generationen entstehen. Um auch der verwalteri-

schen Seite des Vereins mit 20 Angestellten Herr zu werden, sind diverse Tagungs- und Besprechungsräume sowie die Geschäftsstelle in die Neubauplanung eingeflossen. So konkret die Räumlichkeiten definiert waren, so klar war auch die Anforderung an die Bauweise. Die hallenartigen Fitness- und Kursräume erforderten ein weitgespanntes Tragwerk und eine durchdachte Belüftung. Die zukünftigen Betriebskosten aus Strom, Heizung und Klimatechnik sollten nachhaltig und berechenbar sein. Und natürlich war auch der Zeitplan eng, in der Bauphase ging dem Verein ja zunächst einmal etwas Platz verloren.



Vorbereitung der Holz-Beton-Verbunddecke

Große Spannweiten durch Holz-Beton-Verbundbauweise

Um allen Anforderungen maximal zu entsprechen, wurde gemeinsam mit der im schwäbischen Winnenden ansässigen Firma NUSSER ein kompromisslos auf den Bedarf abgestimmter Systembau entwickelt. Das Unternehmen ist seit seiner Gründung 1933 auf das Bauen mit Holz spezialisiert und für seine nutzungsorientierten Wohn- und Gewerberäume sowie Kommunalbauten in Fachkreisen bestens bekannt. In Sindelfingen kam für die Decken die innovative, weil besonders umweltfreundliche Holz-Beton-Verbundbauweise zum Einsatz. Decken dieser Art lassen eine sehr individuelle Raumgestaltung mit großen Spannweiten zu. Perfekt für die großzügig geplanten Fitness- und Kursräume der VfL Sportwelt. Zusammen mit den Ingenieuren der Adolf Würth GmbH & Co.KG wurde eine wirtschaftliche Lösung gefunden. Hierzu hat Würth in der Detailplanung stark unterstützt und für die Holz-Beton-Verbunddecken erste Vorbemessungen und Kostenschätzungen geliefert. Hierbei kam das in DIN EN 1995-1-1 geregelte γ -Verfahren zur Anwendung.

Wegen seiner natürlichen Grundsubstanz ist das Bauen mit Holz wieder stark im Trend. Als nachwachsender Rohstoff ist Holz das Material der Wahl für zukunftsorientierte Auftraggeber und verbessert durch seine bauphysikalischen Eigenschaften zudem die Wärmedämmung eines Gebäudes. Im Zusammenspiel mit der Wärme und Feuchtigkeit speichern den Betondecken trägt Holz überdies zu einem angenehmen Raumklima bei. Der niedrige Energieverbrauch des Gebäudes dürfte die Vereinskasse merklich entlasten.



Die Holz-Beton-Verbundbauweise erlaubt große Spannweiten.